

## **Erfahrungsbericht einer Zuhörerin** **Lisa, Filmemacherin**

Einsamkeit und fehlende Gesprächspartner sind in unserer Lebenswelt leider so allgegenwärtig wie geschlossene Gesellschaften, die vor allem Meinungen aus ihrem eigenen Umfeld anerkennen. Umso schöner ist es daher sich Zeit zu nehmen, einem Menschen bedingungslos zuzuhören. Klar, für Freunde und Partner haben wir häufig ein offenes Ohr. Doch wie reagieren wir, wenn wir auf vollkommen fremde Menschen treffen, die uns Persönliches aus ihrem Leben erzählen? Vielleicht hören wir gerade dann noch etwas genauer hin. Denn wenn zwei fremde Menschen eine kurze Zeit gemeinsam erleben treten Vorurteile schnell in den Hintergrund.

Es war schön, dass bei der Aktion Zuhören.Draussen viele Menschen teilgenommen haben, die man im Alltag wahrscheinlich nie direkt angesprochen hätte. Aufgrund dieser Spontaneität und der Möglichkeit, neue Perspektiven zu erleben, war das Projekt von Anfang an spannend für mich. Erstaunlicherweise spüre ich als Zuhörerin bei Menschen, die mir auf den ersten Blick fremd erscheinen doch schnell Gemeinsamkeiten. Zuhören facht den eigenen inneren Dialog an. Und so merken wir, dass manch angesprochenes Problem nur allzu vertraut klingt und unser Gegenüber vom Fremden zum Mitmenschen wird.

Ich werde deshalb auch bei der nächsten Aktion von Zuhören.Draussen gerne wieder teilnehmen. Zudem wünsche ich mir, dass das Format weiterwächst und sich zum Beispiel in Stadtteilen und an Orten verankert, in denen Menschen wenig Sprechräume haben, weil sie niemanden haben, der ihnen zuhört.

